

tes“ haben mit der marxistisch-leninistischen Theorie und dem sozialistischen Internationalismus nichts gemein. Sie spielen nur dem Imperialismus in die Hände und richten sich objektiv gegen die freie Entwicklung der sozialistischen N. und der jungen Nationalstaaten. Die deutsche N. wurde nach dem zweiten Weltkrieg durch die deutsche Großbourgeoisie und ausländische Imperialisten, insbesondere der USA, gespalten, um eine fortschrittliche, sozialistische Entwicklung der ganzen N. zu verhindern und wenigstens in einem Teil des ehemaligen Deutschland die Machtpositionen des Imperialismus zu erhalten. Als Ergebnis dieser Entwicklung entstanden zwei deutsche Staaten mit entgegengesetzten gesellschaftlichen Systemen: die sozialistische DDR und die monopolkapitalistische BRD. In der DDR entwickelt und festigt sich die *sozialistische deutsche N.*, die zugleich ein fester Bestandteil der internationalen sozialistischen Gemeinschaft ist und sich durch ihre weitere Konsolidierung von der kapitalistischen N. abgrenzt, die in der BRD fortbesteht. „Mit der sozialistischen Revolution und der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft wurden in der Deutschen Demokratischen Republik auch Grundlagen, Inhalt und Formen des nationalen Lebens qualitativ verändert. Indem die Arbeiterklasse die Macht eroberte, schuf sie die entscheidende Voraussetzung für die Bildung der sozialistischen Nation ... In der Deutschen Demokratischen Republik entwickelt sich die sozialistische deutsche Nation. Ihre Wesenszüge prägt die Arbeiterklasse. Als die führende Kraft der sozialistischen Gesellschaft steht sie zugleich an der Spitze der sozialistischen Nation . . . Sie umfaßt das Volk der Deutschen Demokratischen Republik und ist gekennzeichnet durch den souveränen sozialistischen Staat auf deren Territorium“ (Programm der SED, 56/57). Die einheitliche deutsche N. gehört

damit der geschichtlichen Vergangenheit an. Die sozialistische und die kapitalistische N. haben zwar eine gemeinsame geschichtliche Vergangenheit, aber keine gemeinsame Gegenwart und Zukunft mehr. „Die sozialistische Nation in der Deutschen Demokratischen Republik ist historisch verwurzelt in dem jahrhundertelangen Ringen des deutschen Volkes um den gesellschaftlichen Fortschritt, insbesondere im Kampf der revolutionären deutschen Arbeiterklasse um die Befreiung von kapitalistischer Ausbeutung“ (ebenda, 57). Die sozialistische deutsche N. und die kapitalistische deutsche N. beruhen auf entgegengesetzten gesellschaftlichen Grundlagen, sie haben einen entgegengesetzten ökonomischen, sozialen, politischen und ideologischen Inhalt, sie sind Entwicklungsformen entgegengesetzter Gesellschaftsformationen und setzen auch entgegengesetzte geschichtliche Traditionslinien fort. Deshalb kann es zwischen ihnen keine Einheit geben. Die Tatsache, daß zwischen der sozialistischen deutschen N. und der kapitalistischen deutschen N. ethnische Gemeinsamkeiten bestehen, kann daran nichts ändern, denn erstens sind die soziale Seite, die soziale Grundlage und der soziale Inhalt der N. entscheidend, und zweitens werden ethnische Gemeinsamkeiten nur im Zusammenhang mit den sozialen Faktoren für die N. bedeutungsvoll. Es gibt auch ethnische Gemeinsamkeiten zwischen Deutschen, Österreichern, Schweizern und den französischen Elsassern und Lothringern, ohne daß es sich um nationale Gemeinsamkeiten handelt. Die Versuche, eine angeblich noch existierende einheitliche deutsche N. zu konstruieren, sind darauf gerichtet, die gesetzmäßige Entwicklung der sozialistischen N. in der DDR aufzuhalten, das Rad der Geschichte zurückzudrehen und revanchistische Forderungen zu rechtfertigen. Für alle Zeiten ist die DDR fest im sozialistischen Weltssystem veran-